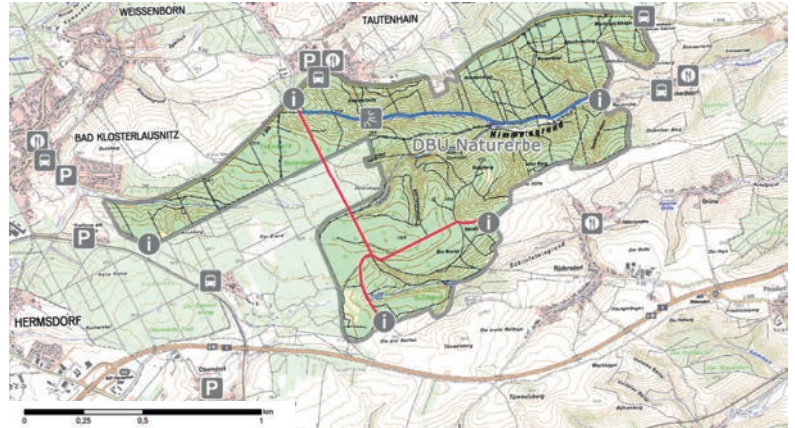


DBU Naturerbe Himmelsgrund



Auf einem Blick

- Größe:** rund 860 Hektar
- Lage:** zwischen Jena und Gera; überschneidet sich mit dem Fauna-Flora-Habitat-Gebiet »Am Schwertstein-Himmelsgrund«
- Teilgebiete:** überwiegend von Wald bedeckt mit großen Nadelholzforsten und eingestreuten kleineren Laubwaldinseln, aber auch einige wenige Offenlandflächen mit feuchten bis trockenen Lebensräumen
- Arten:**
Pflanzen: Waldlabkraut, Fuchs' Knabenkraut, Rundblättriger Sonnentau
Tiere: Bechsteinfledermaus, Rauhfußkauz, Wespenbussard, Schwarzspecht, Heide-lerche, Bekassine, Zauneidechse, Kreuzotter, Moorfrosch, Kammolch, Sumpfschrecke
- Kontakt:** Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge, Telefon 03695 185023-0



- Infotafel Naturerbe
- Gastronomie vor Ort
- Radwege
- Aussichtspunkt
- Parkplatz
- Sonstige Wege
- Bushaltestelle
- Empfohlene Wege
- Gemeindegrenze
- DBU Naturerbe

Kartenquelle © GeoBasis-DE / BKG 2015
Inhalt © DBU Naturerbe GmbH 2015

Zur Geschichte

Von 1936 bis 1945 befand sich auf der Fläche eine Munitionsanstalt der Wehrmacht. Nach dem Krieg wurden die Gebäude gesprengt. Nach einer anschließenden zehnjährigen zivilen Nutzung dienten Teile des Geländes ab 1955 als Schieß- und Übungsplatz der Nationalen Volksarmee, bevor die Liegenschaft 1990 in den Besitz der Bundeswehr überging.

Die Fläche heute

Auf der DBU-Naturerbefläche Himmelsgrund befinden sich ausgedehnte Waldflächen. Hier dominieren Fichten und Kiefern. Diese Nadelhölzer werden nach und nach entnommen, sodass über die Jahre ein naturnaher Laubwald entsteht. Die vorhandenen Laubbaumbestände sind bereits ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. In Ost-West-Richtung wird der

Wald von Bachtälern durchschnitten. In die Bachauen sind Stillgewässer und Feuchtgebiete eingestreut. Diese werden durch verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise Entschlammung und Sicherung der Wasserstände optimiert und in einen naturnahen Zustand gebracht. Im südlichen Teil sind durch die militärische Vornutzung einige offene Vegetationsflächen entstanden – ein Refugium für auf Trockenheit und Wärme spezialisierte Arten. Die ganzjährige Beweidung mit Konikpferden trägt dazu bei, die offenen Flächen von Gehölzen frei zu halten. Wertvolle Lebensräume mit hoher Artenvielfalt sind zudem die lichten Übergangsbereiche zwischen Wald und Offenland. Diese werden durch entsprechende Waldrandgestaltung als Schutz- und Brutraum gefördert.



Vielfalt an Arten

Die DBU-Naturerbefläche Himmelsgrund befindet sich inmitten des Thüringer Holzlandes und liegt auf einer Hochfläche mit rund 300 Meter NN. Durch die Unzerschnittenheit und Störungsarmut hat sich auf dem Gebiet eine Vielzahl von Arten ansiedeln können.

Foto: © Bundesforst

Waldmanagement

Von den rund 69 000 Hektar der DBU-Naturerbeflächen sind ungefähr 55 000 Hektar mit Wald bedeckt. Langfristiges Ziel ist es, die Wälder ihrer natürlichen Entwicklung zu überlassen, sobald genügend Naturnähe erreicht ist. Dazu werden die Nadelhölzer nach und nach entnommen und heimische Laubbäume können nachwachsen. So wird auf Flächen wie dem Himmelsgrund langfristig ein naturnaher Laubmischwald entstehen.



Foto: © Reitmeier, Klaus / piclease

Orchidee

Das selten gewordene Fuchs' Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*) wächst auf wechselfeuchten bis nassen Böden, wie sie im Bereich des Himmelsgrunds zu finden sind.



Foto: © Grasse, Dirk / piclease

Schwarzspecht

Der Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) baut seine Brut- und Schlafhöhlen in Altholzbeständen und erschließt damit den Lebensraum für andere Höhlenbrüter.

Revitalisierung Bachtäler

Stark beschattender Bewuchs von Fichtenbeständen wirkt sich nachteilig auf die Lebensgemeinschaft an Bachläufen aus. Durch die fehlende Sonneneinstrahlung entwickeln sich nur wenige Kiesel-, Grün- und Blaualgen. Dadurch fehlt kleinen Fließgewässertieren die Nahrung. Zudem kann Nadelstreu von Mikroorganismen im Wasser viel schlechter zersetzt werden als Laubblätter. Am Ufer stehende Fichten werden daher entfernt, damit sich viele an Fließgewässern gebundene Arten ansiedeln können.



Foto: © Hahn, Günter / piclease

Bechsteinfledermaus

Die Bestandszahlen vieler Fledermausarten sind rückläufig. Die Waldumbaumaßnahmen helfen die Lebensraumsituation einiger Fledermausarten langfristig zu verbessern, wie beispielsweise für die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*).



Foto: © Michael Schwartze - Piclease

Lebensräume für Reptilien

Die Offenlandflächen bieten Sonnenplätze und Versteckmöglichkeiten für Kreuzotter und andere Reptilien.



Foto: © Ott, Stefan / piclease

Europäischer Edelkrebs

Der Europäische Edelkrebs (*Astacus astacus*) ist der größte Flusskrebs in europäischen Gewässern. Mittlerweile ist er nur noch selten anzutreffen. Ein Restbestand ist in den Gewässern der Liegenschaft Himmelsgrund zu finden.

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Die Eigentümerin

Seit 2010 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Himmelsgrund. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**